

S 3 wird gebaut

wird dann für den Verkehr freigegeben.

kerung, ein leistungsstarkes Verkehrsnetz vorzufinden. Ein dreispuriger Ausbau bringt die Region nicht im Geringsten weiter. Das bestätigt auch der Fehlusbau der S 3 von Hollabrunn Richtung Stockerau.“ Der FPÖ-Bezirkschef fürchtet, dass die positiven Impulse für die Wirtschaft ausbleiben werden.

Optimistischer waren die Stimmen bei der Planungsaussstellung in Guntersdorf. „Die Stimmung ist positiv! Die Anrainer begrüßen, dass es in die Zielgerade geht“, beobachtet Guntersdorfs Bürgermeister, Günther Bradac. Er glaubt fest daran, dass das Fertigstellungsdatum nicht wieder verschoben wird und die Verkehrsfreigabe spätestens 2017 erfolgen wird.

Bedroht S 3 Ausbau die Existenz der Landwirte?

Doch nicht alle Guntersdorfer sind so erfreut über die neue Trasse. „Glücklich sind wir nicht damit, unsere Existenz steht auf dem Spiel“, macht sich ein Guntersdorfer Landwirt Sorgen um die Zukunft seiner Familie. Die Trasse Hollabrunn – Guntersdorf wird ihm nämlich einige seiner Äcker kosten, eigene und gepachtete. „Wenn ich sie nicht hergebe, dann nehmen sie sie

mir einfach weg.“ DI Robert Rottensteiner, der für die Grundeinlöse bei diesem Asfinag-Projekt zuständig ist, versucht zu beruhigen: „Der Betrieb wird genau befundet. Das heißt, ein Gutachter wird sich den Schaden, der für den jeweiligen Betrieb entsteht genau anschauen.“ Entschädigt werden die Betroffenen mit Geld, mit dem sie sich neue Grundstücke kaufen könnten.

Bauer in Angst: „Mir ist der Grund wichtiger als Geld“

„Das wird aber immer schwieriger, weil immer mehr verbaut wird. Mir ist der Grund wichtiger als das Geld“, beharrt der Landwirt auf seinem Standpunkt. „Wir können das sicher lösen, wir haben eine gute Gesprächsbasis“, ist Rottensteiner, der das Projekt seit fast vier Jahren betreut, zuversichtlich, dass auch für diesen Guntersdorfer Landwirt eine angemessene Lösung gefunden werden wird. Zu einer tatsächlichen Enteignung komme es nur in den seltensten Fällen. „Mit manchen muss man einfach mehr reden“, weiß Rottensteiner aus Erfahrung, dass Asfinag und Grundeigentümer während der Verhandlungen großteils auf einen Nenner kommen.



Projektleiter Thomas Kalina, Petra Wiedner und Robert Rottensteiner waren nur drei der Asfinag-Experten, die sich Zeit nahmen, die Fragen der Hollabrunner und Guntersdorfer rund um die S 3 Weinviertler Schnellstraße zu beantworten.

FOTO: FRANK



Regionale Rohstoffe für beste Bierqualität

HEIMISCHE KRAFT / Die Brau Union Österreich ist mit der Brauerei Wieselburg auf Erfolgskurs.

WIESELBURG / Fast eine Million Hektoliter Jahresabfüllmenge, 258 ebenso qualifizierte wie sichere Arbeitsplätze, zwei Marken, die verpflichten - Wieselburger und Kaiser - sowie Braustätte für Heineken. Kein Zweifel: Die Brauerei Wieselburg ist ein Zentrum für Bierkultur im Land und einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Damit 55.000 Flaschen oder 700 Fässer pro Stunde die vollautomatische Abfülllinie passieren und in Richtung Vertrieb verlassen können, haben Braumeister Christian Huber und sein Team alle Hände voll zu tun: „Wir verarbeiten im Jahr rund 12.000 Tonnen Malz und 18.000 Kilogramm Hopfen. Diese Rohstoffe kaufen wir

überwiegend in Österreich ein. Wir sind der größte Abnehmer für niederösterreichische Braugerste, verarbeiten rund 60 Prozent des Hopfens aus dem Mühlviertel beziehungsweise der Südsteiermark und sichern

so die Lebensgrundlage für viele landwirtschaftliche Betriebe.“ Erfreulich für die Umwelt: Rund 90 Prozent aller Rohstoffe werden über die Bahn angeliefert. Detail am Rande: Wieselburg ist auch ein wichtiger Boden für Edelweiss, Gösser, Zipfer, Heineken,

Puntigamer – diese Qualitätsmarken werden in der traditionsreichen Mostviertler Brauerei für den nationalen und internationalen Markt in Beertender-Fässer gefüllt.

www.brauunion.com



„Daumen hoch!“ – die regionale Geschäftsführung (v.l.): Robert Hellwagner, Wolfgang Koller, Christian Huber, Harald Marker und Wolfgang Holzer.

FOTOS: SCHODER/BRAUUNION ÖSTERREICH

KURZ NOTIERT

- **Brauerei Wieselburg.** Besteht seit 1625. Seit 1770 Marke Wieselburger Bier. Gründungsmitglied der Brau AG. Mitglied im Heineken-Konzern.
- **Statistik.** Abfüllmenge pro Jahr: Knapp eine Million Hektoliter. Abfüllbetrieb für Kaiser Bier, Wieselburger, Heineken, Edelweiss, Gösser, Zipfer und Puntigamer. 258 Mitarbeiter.
- **Information.** 3250 Wieselburg, Dr. Beurle-Straße 1 ☎ 07416-501

GEWINNSPIEL

- **Gewinnen Sie** eine Brauereiführung für 10 Personen inklusive Verkostung und Essen.
- **Gewinnfrage:** Wie viele Mitarbeiter beschäftigt die Brauerei Wieselburg?
- **Antwort an:** gewinnspiel@noen.at
Kennwort „Brauerei Wieselburg“ oder an NÖ-Nachrichten, Kennwort „Brauerei Wieselburg“, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten. Einsendeschluss ist der 9. März 2012
Werbung